Philipp Emanuel von Fellenberg in Hofwil

Autor(en): **L.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773482

Nutzungsbedingungen

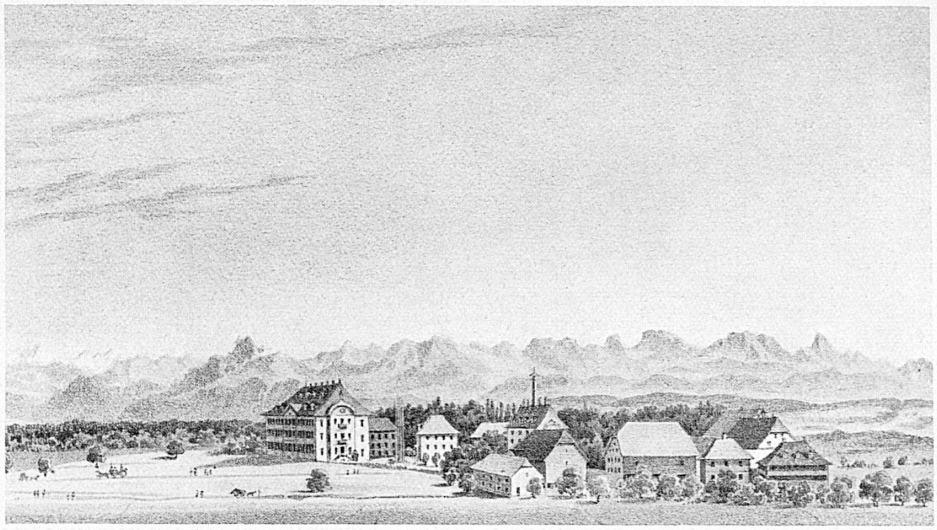
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

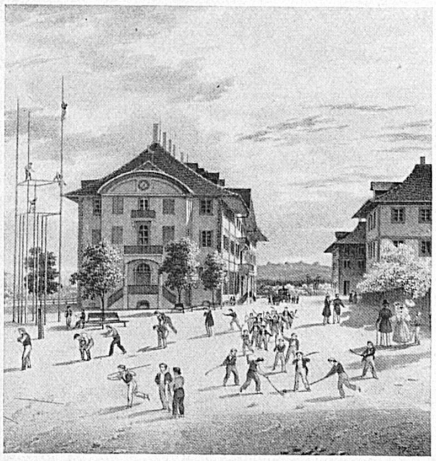


PHILIPP EMANUEL VON FELLENBERG IN HOFWIL

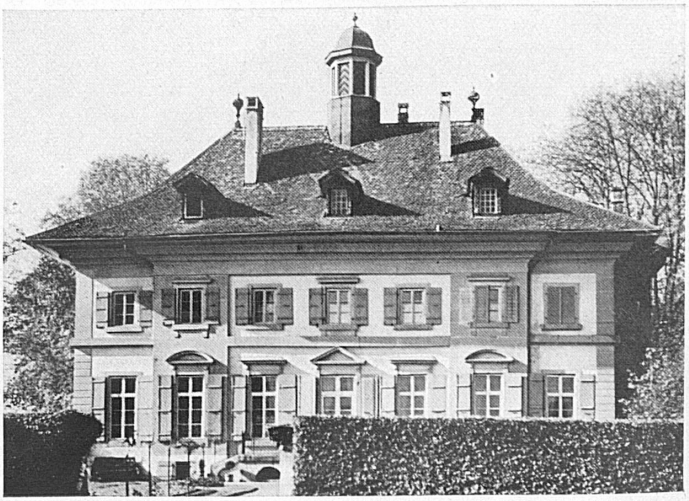
Die « Pro Juventute » ehrt anläßlich seines im nächsten Jahr sich zum hundertstenmal wiederholenden Todestages einen der energischsten und erfolgreichsten schweizerischen Kämpfer für Volksbildung und Volkswohlfahrt, *Philipp Emanuel von Fellenberg*, durch die Herausgabe einer schönen Gedenkmarke. An ihn soll auch diese Seite erinnern; an ihn, der in Hofwil bei Münchenbuchsee eine Stätte schuf, die Jahrzehnte hindurch ein internationales Reiseziel bildete. Teils, weil von Fellenberg dort 1804—1844 eine vielbewunderte, weltberühmt gewordene landwirtschaftliche Musterwirtschaft eingerichtet hatte und mit großem Erfolg betrieb, teils weil er dort, in Verwirklichung der von Pestalozzi erstmals entwickelten Gedanken, für alle sozialen Stände eigene Erziehungsanstalten errichtete, in welche die Zöglinge aus allen Himmelsrichtungen förmlich strömten, weil dort, mit neuen Methoden, starke, tüchtige Menschen erzogen wurden.

Der Verbindung eines landwirtschaftlichen Betriebes mit verschiedenartigen Schulen lag ein tiefer Gedanke zugrunde. In der Landwirtschaft erblickte von Fellenberg das vorzüglichste Bildungsmittel, die « Grundlage einer fürs Leben des Einzelnen wie für die allgemeine Wohlfahrt wahrhaft fruchtbaren Erziehung ». In der rationellen Landwirtschaft, die von Hofwil aus in alle Täler der Eidgenossenschaft verpflanzt und von der Schweiz über die ganze zivilisierte Welt verbreitet werden sollte, sah der Meister von Hofwil das einzige Mittel « zur physischen und moralischen Regeneration der in Üppigkeit und Dumpfheit und durch beide in namenlose Schwäche versunkenen Menschheit ». Von Fellenberg wollte die Volksschule mit der Volksarbeit in lebendige Wechselwirkung setzen und die Kinder höherer Stände so erziehen, daß sie « die Landwirtschaft als den Beruf des Menschen ehren und als die einzig sichere Grundlage der Wohlfahrt des Hauses und Staates schätzen lernen ». Der verkümmerten und liederlichen Armut aber sollte durch eine veredelte Landwirtschaft die rettende Hand geboten werden, um « nicht bloß notdürftig und in niedriger Verachtung das elende Leben zu fristen und durch ihre moralische Fäulnis die Luft zu verpesten, sondern wieder menschliches Selbstbewußtsein, Mut und Kraft zu gewinnen ». Schließlich war Hofwil bestimmt, durch « die Vereinigung der höheren und der niederen Stände die heillose Kluft auszufüllen, die bis dahin vornehm und gemein voneinander getrennt hielt ».

So wurde aus Hofwil mit den Jahren « das Muster eines in sich vollendeten, großen pädagogischen Staates, welcher für alle Klassen der Gesellschaft und für jedes Alter seine zahlreichen jungen Bürger, treu und dem großen Gedanken seines Stifters folgend, auf der Bahn der Wissenschaft und der Tugend leitete und so in ihnen und durch sie das Glück der Einzelnen und der Nationen heranzubilden bestrebt war ». Und tatsächlich schenkte dieser einzigartige « Staat » der ganzen Welt so viele tüchtige Männer, daß die Schweiz allen Grund hat, auf die Leistungen Hofwils auch heute noch stolz zu sein. *L. W.*



Oben: Hofwil bei Münchenbuchsee zur Zeit Fellenbergs. — Froher Betrieb der Zöglinge der Fellenbergschen Anstalten. — Unten links: Das heutige kantonale Lehrerseminar in Hofwil. — Rechts: Das Schloß.

En haut: Hofwil au temps de Fellenberg. — La vie joyeuse des élèves de Fellenberg. — En bas, à gauche: Hofwil est aujourd'hui Ecole normale cantonale. — A droite: Le château.

Stiche aus: Blätter von Hofwil 1844. — Phot.: Bumbacher.